

An American Newspaper which stands for American ideals and principles published in the German language for American citizens who read German

Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang

Omaha, Nebr., Montag, den 12. August 1918.

4 Seiten.—No. 130.

Der Widerstand leistet desperaten Widerstand

Führt frische Divisionen in den Kampf, infolge dessen sich der Vormarsch verlangsamte, aber nicht aufgehalten werden kann

Südlich der Somme gehen Briten weiter vor

Französischer Bericht. Paris, 12. Aug. (Mittags).—Das französische Kriegsamt meldet heute, daß die Lage zwischen der Aisne und Oise unermüdet ist. Zwischen der Aisne und der Oise, heißt es in dem Bericht, ist kein Wechsel der Dinge zu melden. Während der Nacht wurde die Umgegend von Marquandillers und Grivillers (sechs Meilen östlich von Montdidier) bombardiert.

Paris, 12. Aug.—Aus dem gestrigen Abendbericht geht hervor, daß die Franzosen auf der rechten Flanke der alliierten Front an der ganzen Linie zwischen Aisne und Oise anhaltend Fortschritte machen. Französische Truppen haben, Frontberichter zufolge, das ganze Massiv (Gebirgsstock) von Loulongne-la Grassie erobert und sind östlich bis nach Bus vorgedrungen. (Ueber sechs Meilen östlich von Montdidier.) Weiter südlich der Linie haben die Franzosen das Waldgebiet zwischen den Flüssen May und Oise durchbrochen und die Umgegend von La Verrière und Gury erreicht. Moreuil-Lamotte ist genommen worden, und die französische Linie ist zwei Meilen nördlich von Chevincourt vorgedrungen worden.

Neben, mittwegs zwischen Montdidier und Soissons gelegen, ist der Hauptstützpunkt der Deutschen. Von dieser Basis aus führt der Feind immer frische Heeren ins Feuer, um zu verhindern, daß die Royal-Tank-Bahn den Alliierten in die Hände fällt. Man erwartet, daß die Deutschen an der Royal-Tank-Linie hartnäckigen Widerstand leisten werden, um der Märsche der Hauptarmee, die auf Ham und Reule zurückfällt, zu wehren.

Unter den Gefangenen befinden sich Generale, Regimentskommandeure und Offiziere anderer Grade. Gefangene Mannschaften entkommen elf verschiedenen Divisionen der Armee des Generals v. Hutier und derjenigen des Generals von der Marwitz. Letzte Informationen von der Front gemäß sind in der Picardie 36,000 Mann gefangen genommen worden, darunter befinden sich 1,000 Offiziere; die Zahl der eroberten Geschütze soll sich auf über 500 belaufen.

Alle über die Somme führenden Brücken zwischen Peronne und Ham, eine Strecke von ungefähr 15 Meilen, sind durch Flieger der Alliierten zerstört worden. Die Deutschen haben temporäre Brücken über die Somme hergestellt, doch auch diese werden von unseren Fliegern bombardiert.

Deutscher Bericht. Berlin, über London, 12. Aug.—In dem gestrigen offiziellen Abendbericht heißt es: „Zwischen der Aisne und der Aisne flaut die Kampfaktivität während des Tages ab, wurde gegen Abend aber an mehreren Punkten wieder lebhafter. Starke feindliche Vorstöße zu beiden Seiten der Aisne wurden abgelehnt. Der Gegner hat seine Kampfaktivität seit bis zur Oise ausgedehnt. Zwischen der Aisne und der Oise brachen die Angriffe vor unseren Linien zu sammen. Direkt südlich der Somme blieb die feindliche Infanterie nach deren misslungenen Attaken am 9. August untätig. Starke feindliche Teilangriffe bei Noincecourt und gegen Riboux schlugen als eine Folge unseres Feuers und unserer Gegenangriffe fehl.“

Der gestrige Hauptangriff war gegen unsere Front zwischen der Aisne und der Aisne gerichtet. In dem Hin und Her wogenden Kampfe gegen die Waffen feindlicher Panzerwagen machte sich die unerschütterliche Angriffskraft unserer Infanterie an diesem Punkte wieder geltend. Vieles brach der feindliche Angriff in Folge unseres Artilleriefeuers zusammen. Vor der Front einer einzigen Division aller liegen über 40 Panzerwagen zerstört da. Zwischen der Aisne und der Oise setzte der Feind nach starker artilleristischer Vorarbeit zum Sturm gegen unsere alten Stellungen zwischen Montdidier und Outheil an. Er war

Neun Fischerboote von U-Boot versenkt

Ueberlebende eines Schoners nach Hafen gebracht; der Angriff fand an Massachusetts Küste statt.

Nantucket, Mass., 12. Aug.—Neun Fischerboote wurden auf der Höhe von Georges Banks von einem deutschen U-Boot versenkt, wie ein Patrouillenboot der Marine, welches hier gestern eintraf, berichtete. Das Boot fing die Nachricht von dem Angriff von dem Hilfschoner Helen Murley auf, welcher vier Ueberlebende aufhies und sie nach dem Hafen brachte. Georges Banks sind 60 Meilen von dieser Insel entfernt.

Die Schiffe identifiziert.

Washington, 12. Aug.—Wie das Marineamt gestern meldete, hat ein deutsches U-Boot, welches inmitten einer Fischerflotte an die Oberfläche kam, an der Küste von Massachusetts neun Schiffe der Flotte versenkt. Unter den versenkten Schonen befanden sich die Kate Palmer, die Anita May, die Reliance, die Star Bud und die Progress. Die Namen der anderen vier Schiffe sind in der Nachricht des Marineamtes nicht enthalten. Vier Ueberlebende der Kate Palmer wurden von dem Hilfschoner Helen Murley aufgefischt und erreichten den Hafen in Sicherheit. Keine Information über das Schicksal der anderen Besatzungen war gestern abend beim Marineamt eingelaufen. Nachdem die Besatzung der Kate Palmer eine Stunde lang auf dem Tauchboot gefangen gehalten war, wurde sie in einem kleinen Boot freigelassen.

Schoner verschwinden.

Aus einem atlantischen Hafen, 12. Aug.—Der Hilfschoner Gleaner ist hier gestern spät abends eingelaufen und berichtete über einen Angriff eines U-Bootes auf vier andere Schoner an der Südküste von Georges Banks am Samstag nachmittags. Kapitän Edw. A. Proctor von der Gleaner sah einen zweimastigen Schoner verschwinden. An demselben Morgen will er auch Kanonenschüsse vernommen haben, doch waren dieselben so weit weg, daß er das Schiff nicht sehen konnte, welches die Schüsse abgab.

Fliegen von England nach Negeypten

London, 12. August.—Zwei Offiziere der Fliegerabteilung haben zusammen mit zwei Mechanikern einen Flug von England nach Negeypten, eine Entfernung von 2,000 Meilen, beendet.

Deutsche Postschiff „mover“.

Kopenhagen, 12. Aug.—Die deutsche Postschiff in Moskau wird wegen der Zustände in Moskau, sofort nach Pflow verziehen, laut Berichten, die aus Berlin hier eintrafen. Pflow ist 162 Meilen südwestlich von Petrograd und nahezu 400 Meilen westlich von Moskau gelegen. Wegen der Verkehrsverhältnisse, so wird gemeldet, ist die Postschiff gezwungen über Petrograd, Selingfors, Finnland, und dann über Neva an der estonischen Küste zu reisen, um ihren Bestimmungsort zu erreichen.

Deutscher Militärminister über Alliiertenoffensive.

Amsterdam, 12. Aug.—Der Militärfachverstandige der Frankfurter Zeitung, von der eine Nummer hier eingelaufen ist, sagt in einem Kommentar über die Offensive der Alliierten: „Es ist sicher, daß Feldmarschall Haig nur eine beschränkte Zahl seiner Angriffsdiveisionen benutzt hat. Es ist auch sicher, daß das deutsche Oberkommando alles in seiner Kraft tun wird, den Hauptteil seiner Truppen und die Reserven zusammenzuhalten.“

Notes Kreuz sucht viele Pfliegerinnen.

Washington, 12. August.—Die amnestierten Verurteilten der Ueberseefleets wurden in einem gestern vom roten Kreuz erlassenen Appell als Grund zitiert, weshalb dem Rufe des General-Staffsorgans für die Einreihung von 1,000 Pfliegerinnen die Woche für die nächsten zwei Monate entprochen werden sollte.

Amerikaner kaufen Millionen Schweizer Uhren.

Genf, Schweiz, 12. Aug.—Die amerikanische Expeditionarmee in Frankreich hat bei Schweizer Firmen eine Million Uhren bestellt.

Wilson gegen Sen. Hardwick u. Vandaman

Beide hätten der Arbeit der Administration fortwährend aktiv opponiert, sagt Präsident.

Atlanta, Ga., 12. August.—Ein Brief, der vom Präsidenten Wilson an Carl Howell, ein Mitglied des demokratischen Nationalkomitees von Georgia, geschrieben wurde, und sich mit der Senatorenwahl im Staate beschäftigt, wurde gestern bekannt gemacht. Der Brief war eine Antwort auf das Ersuchen von Sen. Hardwick, „das Volk in sein Vertrauen zu nehmen und ihm seine Ansichten über die Situation bekannt zu geben.“ In seiner Antwort sagt der Präsident, daß er glaubte, die Bewohner von Georgia würden seine Stellung erkennen, daß es nie unternommen würde, den Stimmgebern irgend eines Staates die Wahl vorzuschreiben, die sie machen sollten, doch er würde nicht zögern, seine Ansichten anzugeben, wenn man ihm darum ersuchte.

„Senator Hardwick war ein formidabler und aktiver Gegner meiner Administration. Herr Wm. J. Harris hat sie ununterbrochen und aktiv unterstützt“, sagt der Brief des Präsidenten. „Nach meiner Ansicht sollten alle, die den Ruf der Partei schätzen wollen, oder den Erfolg der Regierung in der jetzigen Stellung, sich zusammenschließen und Herrn Harris zu unterstützen.“

Vandaman ein Feind der Administration genannt.

Washington, 12. Aug.—In einem Briefe an Byron McKel, einen Anwalt in Hazelhurst, hat Präsident Wilson erklärt, daß, wenn die Stimmgeber von Mississippi den Senator James A. Vandaman wieder in den Senat erwählten, er ihre Handlungsweise als eine Verletzung seiner Administration“ ansehen würde, weil Senator Vandaman „unter den Demokraten im Senat durch seine Opposition gegen die Administration hervorragend sei.“

Ex-Gouverneur Colquitt nahm an Konferenz teil.

New York, 12. Aug.—Oscar B. Colquitt, der frühere Gouverneur von Texas; Dr. Bernard Dernburg, der deutsche Propagandist; Bernard S. Kidder, Herausgeber der N. Y. Staatszeitung, und Geo. Sylvester, der frühere Herausgeber des Fatherland, haben gemäß Angaben des Staats-Generalamts Becker zu einer Zeit Beratungen gepflogen bezüglich des Ankaufs von New Yorker Zeitungen. Diese Information will er bei seiner Unterredung des deutschen Propagandamittels von Bireck erhalten haben. Herr Becker gab an, daß Bireck ihm gesagt hat, es wären mehrere Zeitungen in Betracht gezogen worden, er wolle aber nicht wissen, ob eine Verbindung zwischen diesen Konferenzen und der späteren N. Y. Evening Mail durch Dr. Edward A. Rumely bestünde.

Abzeichen für Kriegsindustrie-Arbeiter.

Washington, 12. Aug.—Nach dem 1. September werden amer. Kriegsarbeiter Abzeichen, die etwa die Größe eines 25 Cent-Stückes haben, erhalten, auf denen blau-weiß-rote Streifen emalliert sind. Das Arbeitsdepartement hat gestern angekündigt, daß das Kriegsindustrie-Abzeichen von Joe Davidson von New York entworfen wurde und die ersten Abzeichen zur festgesetzten Zeit zur Verteilung gelangen werden.

Werte werden für Seereserve angestiegen.

Washington, 12. August.—Die kürzliche Anordnung des Kriegs- und Marineamtes, durch die die Annahme von Freiwilligen und von Applikationen von Zivilisten für Offiziersausbildung verboten wird, hat keinen Bezug auf den Eintritt von Leuten in das Reserve-Korps der Armee oder Marine, wie von den Sekretären Baker und Daniels gestern erklärt wurde.

China empfängt päpstlichen Nuncio nicht.

Peking, 12. Aug.—Die chinesische Regierung hat sich geweigert, Nonjano Petrelli, ein kürzlich ernannter päpstlicher Nuncio, zu empfangen, auf den Grund hin, daß er ein persönlicher Freund des Admirals von Gihne, des deutschen auswärtigen Ministers und früheren Gesandten in Peking, sei.

Paul M. Warburg legt Bundesstellung nieder

Trotz der Agitation gegen ihn, seiner Abstammung wegen, vertritt ihn der Präsident seiner aufrichtigen Freundschaft.

Washington, 12. Aug.—Welche Leiden der Kaiser auf Amerikaner deutschen Blutes, die auch völlig loyal sind, heraufbeschworen hat, geht aus den Briefen hervor, die zwischen Paul M. Warburg, Mitglied der Bundes-Reservebehörde, und dem Präsidenten Wilson ausgetauscht wurden.

Herr Warburg sagt in seinem Briefe, in welchem er, um seine Resignation von der Behörde nachsucht, folgendes: „Dies sind traurige Zeiten. Und allen bringen sie traurige Pflichten, doppelte schwerer aber für die Leute meines Stammes.“

Warburg ist ein Deutscher von Geburt und eruchte um seine Resignation, weil „gewisse Personen eine Agitation begonnen haben zu dem Zwecke, daß es einem naturalisierten Bürger deutschen Blutes, der nahe Verwandte im öffentlichen Leben in Deutschland hat, nicht gestattet werden sollte eine Vertrauensstellung im Dienste der Ver. Staaten zu bekleiden.“

Brite und Schwede an amer. Küste versenkt

Nantucket, Mass., 12. Aug.—Der britische Dampfer Penitence ist Meldungen zufolge auf der Höhe der George Bank von einem feindlichen U-Boot versenkt worden.

Villabanditen töten 66 Personen

El Paso, Tex., 12. Aug.—26 Raufgänger und 40 Soldaten der El-fensabanditen von 50 Mann wurden getötet und 70 Soldaten und Zivilisten verwundet, als ein Zug auf der Mexican Central Bahn bei Con-suelo, Chihuahua, 50 Meilen südlich von Chihuahua City am Samstag nachmittags von Villabanditen unter Führung von Martin Lopez angehalten wurde. Die Lebenden wie auch die Toten wurden aller ihrer Kleidung und ihrer Wertgegenstände beraubt. Ein Militärzug wurde dort abgehalten und die Verfolgung der Banditen aufgenommen.

Telegraphistenstreik abberufen.

Atlanta, Ga., 12. Aug.—Der Streik der Mitglieder der Commercial Telegraphers Union, die von der Western Union in Alabama, Georgia und Florida angeestellt waren, welcher für heute einberufen war, wurde gestern abberufen, da das Exekutivkomitee angekündigt, daß es vom Generalpostmeister Burleson die Nachricht erhalten habe, daß die Telegraphisten, die wegen Tragens der Union-Abzeichen entlassen wurden, wieder in Dienst gestellt werden sollten.

Nazis auf Geschäftslokal einer anarchischen Zeitung.

Chicago, 12. August.—Das Geschäftslokal des Socialist War Bulletin, das nach Angaben der Polizei ein anarchistisches Organ sein soll, das mehrmals unterdrückt wurde nur um irgendwoanders wieder aufzutauchen, wurde gestern durchsucht und alles Material, welches für die nächste Ausgabe bereit war, beschlagnahmt. Frank und Nicholas Carnivals, zwei Brüder, die einer internationalen anarchistischen Propagandagruppe angehören, wurden verhaftet.

Wer Kriegsharnome kauft, bezahlt Schulden.

Washington, 12. Aug.—Die Regierung hat sich geweigert, Nonjano Petrelli, ein kürzlich ernannter päpstlicher Nuncio, zu empfangen, auf den Grund hin, daß er ein persönlicher Freund des Admirals von Gihne, des deutschen auswärtigen Ministers und früheren Gesandten in Peking, sei.

Amerikaner halten den Feind in Schach

An der Vesle verhindert amerikanische und französische Artillerie die Entwicklung eines feindlichen Infanterieangriffs

Die Deutschen graben sich nördlich der Vesle ein

Mit der Amerikanischen Armee an der Vesle, 12. Aug. (Von Grant J. Taylor, Korrespondent der United Press.) Amerikanische und französische Truppen, die den Deutschen auf den Höhen nördlich der Vesle gegenüberstehen, liegen mit frischen preussischen Divisionen im Kampfe. Die getrigen Gefechte in dieser Gegend beschränken sich auf lebhaftes Infanteriefeuer; die Tätigkeit der Artillerie nahm etwas ab, indem sie zweimal ein gewaltiges Sperrfeuer vor der Linie der Amerikaner und Franzosen niederlegte, doch ging die feindliche Infanterie nicht vor. Neue frische drang amerikanische Infanterie bis zur Hälfte einer steilen Anhöhe vor, stieß aber auf starke Verteidigungswerke und vermochte infolge des starken feindlichen Feuers das eroberte Gebiet nicht zu halten. Die alten Stellungen am Fuß des Abhanges wurden wieder eingenommen.

Während die amerikanische Artillerie auf die feindliche Linie ununterbrochen ein wirkungsvolles Feuer ergoß, schienen amerikanische Schützengruppen aus sicheren Stellungen die Feinde ab zu verhindern feindliche Vorbereitungen zum Angriff.

Heutige Verlustliste enthält 505 Namen

Viele Jowaer auf der gestrigen Verlustliste verzeichnet, auch mehrere Nebraskaer genannt.

Washington, 12. August.—Verlustlisten, die 736 Namen enthielten, wurden heute und Sonntag veröffentlicht. Dadurch steigt die Gesamtzahl der von der amerikanischen-französischen Marineoffensive berichteten Verluste auf 5,019.

Drei Listen, die 305 Namen enthielten, wurden heute vom Kriegsamt bekannt gegeben. 57 Mann fielen im Kampfe; 10 erlagen ihren Wunden; 4 büßten durch Unfälle und aus anderen Ursachen ihr Leben ein; 3 starben an Krankheiten; 67 wurden schwer verwundet; bei 158 Mann konnte die Schwere der Wunden nicht festgestellt werden; 7 weitere werden vermisst.

Die Armeeverlustliste am Sonntag wies 345 Namen auf. 154 Namen wurden im Kampfe getötet; 16 erlagen ihren Wunden, 4 kamen durch Unfälle um; 76 wurden schwer verwundet; bei 65 konnte die Schwere der Wunden nicht festgestellt werden; 2 wurden leicht verwundet und 28 wurden vermisst.

Die Verluste der Marinegruppen hatten 86 Namen aufzuweisen, wovon 83 Mann verwundet und 3 vermisst wurden.

Münchener Post sagt, U-Boote festschlag

London, 12. Aug.—Deutschlands rücksichtsloser U-Bootkrieg konnte weder die Armee der Ver. Staaten verhindern, an den Schlachten in Frankreich teilzunehmen, noch den Krieg fortzuführen, ist das Eingeständnis der „Münchener Post“, von der eine Ausgabe hier eingetroffen ist. In einem Ueberblick gelegentlich des Anfangs des 5. Kriegsjahres sagt die Post: „Achtzehn Monate rücksichtsloser Kriegsführung konnte das Feindes Kriegswillen nicht brechen, noch Amerika darin verhindern, eine noch ausgereiftere Armee von einer Million nach der westlichen Front zu schaffen. Die Hoffnung, daß nach dem Friedensschluß im Osten der letzte Kampf im Westen zu Gunsten Deutschlands entschieden werden und allgemeinen Frieden bringen würde, hat sich als Täuschung erwiesen, und selbst der stillste Friede ist eine Enttäuschung. Die Post erhebt Einwendungen gegen das Wort „ungünstig“ in der Beschreibung der Lebensmittellverhältnisse Deutschlands und sagt, „dronische Hungernot“ würde der Wahrheit mehr entsprechen.

Lenine soll sich geflüchtet haben

London, 12. Aug.—Dem Wolff'schen Nachrichten Bureau in Berlin zufolge, sollen sich der Bolschewik Ministerpräsident Lenine und Kriegsminister Trotzky nach Kronstadt geflüchtet haben.

Exkursionsdampfer gesunken.

Chicago, Ill., 12. Aug.—Der kleine Exkursionsdampfer Howard N., der zwischen Lincoln Park und dem südlichen Pier verkehrte, ist gestern abend im See etwas außerhalb der Brandung versunken. Boote von der Lebensrettungsstation sind ausgesahren, um nach Ueberlebenden zu suchen.

Wetterbericht. Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa.—Unbeständig und kühlere heute Abend mit Regenschauer. Dienstag schön und kühl.